

| | | |
|---|--------------------------------|----------------------------|
| Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat VI Amt 61 | Drucksache DS0239/03 | Datum 16.04.2003 |
|---|--------------------------------|----------------------------|

| Beratungsfolge | Sitzung Tag | Ö | N | Beschlussvorschlag | | |
|--|----------------|---|---|--------------------|-----------|----------|
| | | | | angenommen | abgelehnt | geändert |
| Der Oberbürgermeister | 06.05.2003 | | X | X | | |
| Ausschuss f. Stadtentw., Bau und Verkehr | 15.05.2003 | X | | | | |
| Finanz- und Grundstücksausschuss | 21.05.2003 | X | | | | |
| A.f.Wirtschaft, Tourismus u. Regionalentwicklung | 22.05.2003 | X | | | | |

| | | | | | | |
|---|------------|---|--|---|--|---|
| beschließendes Gremium Stadtrat | 03.07.2003 | X | | X | | X |
|---|------------|---|--|---|--|---|

| | | | |
|---|-----------------|----|------|
| beteiligte Ämter 20, 23, 66, Kinderbeauftragte/r, MSB, Team 5 | Beteiligung des | Ja | Nein |
| | RPA | | [X] |
| | KFP | | [X] |

Kurztitel:

Grundsatzbeschluss - Grüner Ring, Realisierung als städtebaulicher und touristischer Baustein

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird mit der weiteren konzeptionellen Umsetzung des Grünen Ringes beauftragt.
Die Kosten sind nicht Bestandteil des Beschlusses.

| Pflichtaufgaben | freiwillige Aufgaben | Maßnahmenbeginn/ Jahr | finanzielle Auswirkungen | | | |
|------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|----------|-------------|--|
| X | | 2002 | JA | X | NEIN | |

| Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten) | jährliche Folgekosten/ Folgekosten ab Jahr 2005 keine <input type="checkbox"/> *1) | Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf) | Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge) | Jahr der Kassenwirk- samkeit |
|---|--|---|--|---|
| Euro 719.394,00 | Euro 10.350,00 | Euro 239.798,00 | Euro 479.596,00 | ab 2002 |

| Haushalt | | Verpflichtungs- ermächtigung | | Finanzplan / Invest. Programm | |
|--|--|--|------|--|-------------------------------------|
| veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/> | veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/> | veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> | | veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> | Mehreinn.: <input type="checkbox"/> |
| davon Verwaltungs- haushalt im Jahr mit Euro | davon Vermögens- haushalt im Jahr mit Euro | Jahr | Euro | Jahr | Euro |
| Haushaltsstellen | Haushaltsstellen | *2) HH-Stelle 2.61501.987000.8-28 | | *3) HH-Stelle 2.61501.987000.8-28 | |
| | Prioritäten-Nr.: | | | | |

| | | |
|-----------------------|---------------------------|--------------------|
| federführendes | Sachbearbeiter | Unterschrift AL |
| Amt | Sabine Keller, Tel.: 5398 | Dr. Eckhart Peters |

| | | |
|---|--------------|------------------|
| Verantwortlicher Beigeordneter | Unterschrift | Werner Kaleschky |
|---|--------------|------------------|

*1) davon 7.500,00 € bereits bestätigt – Beschluss-Nr.: 2191-61(III)03 – HH-Stelle: 1.88000.510600
davon 600,00 € HH-Stelle: 1.88000.510600
davon 2.250,00 € noch nicht untersetzt – Baulastträger muss noch festgelegt werden

*2) HHP 2003: 5.478.800 € - dav.Grüner Ring 489.198 €
dav. 2004: 4.769.100 € - „ „ „ 489.198 €
2005: 536.200 € - -
2006: 173.500 € - -

*3) HHP 2003: 21.265.900 € - dav. Grüner Ring
dav. 2003: 2.743.000 € - „ „ „ 0
2004: 5.616.600 € - „ „ „ 517.698 €
2005: 5.751.600 € - „ „ „ 191.696 €
2006: 7.154.700 € - „ „ „
Ist 2002: 10.000 €

Begründung

Der "Grüne Ring" stellt das im Wesentlichen bereits vorhandene und die Innenstadt umschließende Grünflächen- und Straßensystem dar. Die ringförmige Abfolge barocker und preußischer Befestigungsanlagen sowie bedeutsamer Gebäude, Parkanlagen und Verkehrsanlagen verschiedener Epochen bietet die Chance einer systematischen Erschließung des stadtgeschichtlichen Potentials.

Bisher wurde diese ringförmige, großräumige städtebauliche Struktur

1. in ihrer informellen stadtgeschichtlichen Wertigkeit kaum beachtet und mit ihren bedeutsamen baulichen und stadtstrukturellen Zeugnissen für die Öffentlichkeit noch nicht ausreichend dargestellt,
2. in ihrer funktionellen Nutzbarkeit als zusammenhängender Erlebnispfad in einigen Teilbereichen noch nicht ausreichend entwickelt und ausgeformt.

Anhand der im Lageplan (s. Anlage 1) dargestellten Abwicklung des "Grünen Ringes" mit seinen Einzelementen und seiner übergreifenden städtebaulichen Struktur kann mit geeigneten und attraktiven Tafeln über folgende stadtgeschichtliche Zusammenhänge und über die Baudenkmale selbst informiert werden:

- die Festungsgeschichte des 19. Jahrhunderts und ihre Vorgeschichte als "stärkste Festung Preußens"
- die wesentlichen Aspekte der Stadterweiterung des 19. Jahrhunderts
- die Entstehung des innenstadtbezogenen Grünflächensystems und bedeutender Parkanlagen bis zur Gegenwart sowie die Planung künftiger Gestaltungen
- die Geschichte und Leistungsfähigkeit der Verkehrsanlagen und ggf. künftige Entwicklungen

Die auftauchende Frage, warum ausgerechnet in diesem so weitgespannten "Grünen Ring" ein hohes informelles Potential zur Stadtentwicklung gesehen wird, lässt sich nicht nur aus den Zeugnissen der Stadtentwicklung selbst ableiten, sondern

- aus der Qualität der Einzelanlagen und ihrer tiefen Verwurzelung im öffentlichen Bewusstsein, wie Glacis, Geschwister-Scholl-Park, Nordpark, Elbuferpromenade, Lukasklause, Fürstenwall und Klosterbergegarten zu denen künftig die Künette / Doppelkaponniere und die Kaserne Mark hinzukommen – und hoffentlich auch das Kavaliere Scharnhorst (Privateigentum) und die Kavaliere V und VI,
- weil erstmals auf einem, vom KfZ-Verkehr weitgehend ungestörten Rundweg um die Innenstadt ein informelles Angebot zur Stadtentwicklung erlebbar ist und von den unterschiedlichsten Nutzergruppen nachvollzogen werden kann, bei vorzüglicher Eignung als Fahrradtour.

Der "Grüne Ring" wird damit analog dem ostelbischen und dem Ottersleber kulturlandschaftlichen Erlebnispfad zu einem weiteren informellen Baustein in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich auch im Jahr 2003 am Bundeswettbewerb "Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf". Der "Grüne Ring" soll hierbei einen wesentlichen Schwerpunkt darstellen.

Die Möglichkeiten der touristischen Vermarktung sind zwar nicht zu überschätzen, aber in deutlichem und solidem Umfang gegeben.

Der "Grüne Ring" verfolgt folgende Ziele:

- Darstellung als eine touristische Attraktion und Einladung zum Erkunden der Stadt,
- Förderung der Identifikation der Magdeburger Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt und deren Geschichte,
- Beitrag zur Erhaltung und Aufwertung historischer Substanz,
- Verweilangebot mit eigener Aufenthaltsqualität als Naherholungsraum und als Verbindungsstrecke zwischen verschiedenen Stadtteilen.

Bis zum Jahr 2005, zur 1200-Jahr-Feier der Landeshauptstadt Magdeburg, soll der "Grüne Ring" im Wesentlichen realisiert werden. Die Erschließung erfolgt mittels vorhandener und auch z.T. neu gebauter Geh- und Radwege in öffentlichen Bereichen, die an die vielfältigen Baudenkmale heranführen. An 20 verschiedenen Standorten werden über Informationstafeln geschichtliche Daten, Pläne, Karten und Erläuterungen vermittelt.

Der "Grüne Ring" kann an vielen Stellen betreten bzw. befahren und wieder verlassen werden. Es bestehen Anbindungen zum vorhandenen und geplanten Radwegenetz.

Verlauf (s. Anlage 1)

Der Verlauf orientiert sich überwiegend an den ehemaligen preußischen Festungsanlagen unter Einbeziehung

- der Westfront der Kernfestung mit dem Glacis und z.B. den gut erhaltenen Elementen: Graben, Eskarpe und Kontereskarpe, Ravelin II mit der Doppelkaponniere, der Kehlkasematte, den inneren und äußeren Kriegstoren und denen zur Maybachstraße hin gelegenen Kavalieren IV-VI,
- der Südfront mit z.B. dem Kavalier I "Kavalier Scharnhorst",
- der Nordfront mit z.B. den altpreußischen Festungsanlagen der Kaserne Mark, Bastion Preußen / Lukasklause und
- der Ostfront mit u.a. letzten Elementen der barocken Festung Magdeburg mit dem Fürstenwall sowie an den historischen Parkanlagen und der Elbuferpromenade.

Die konzeptionelle Entwicklung des Wegverlaufes des "Grünen Ringes" basiert auf folgenden Aspekten:

- Für die Ausweisung des Wegverlaufes werden ausschließlich öffentliche Straßenräume, Wege und Promenaden genutzt.
- Mit der Wegführung werden vorhandene innerstädtische Freiräume vernetzt.

Die Route wurde mit dem Tiefbauamt und dem Magdeburger Stadtgartenbetrieb abgestimmt.

Maßnahmen

1. Informationssystem

Das Informationssystem vermittelt folgende Inhalte:

- Lage des jeweiligen Betrachterstandortes im "Grünen Ring"
- Städtebauliche Entwicklung / Festungsgeschichte / Parkgeschichte / Erschließungsgeschichte – standortbezogen
- Hinweise zu Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe
- Blick- und Wegebeziehungen vom Standort aus in andere Bereiche und Stadtteile

2. Wegbeschilderung

Die Wegbeschilderung "Grüner Ring" soll analog zum Magdeburger System (Radwege, Kulturlandschaft usw.) ausgeführt werden, d.h.: Logo mit Richtungsangabe.

3. Weg an der Künette in dem Bereich zwischen Maybachstraße und ZOB

Umgestaltung des tiefgelegenen, ehemaligen Festungsgrabens durch:

- die Freilegung der imposanten Festungsmauer (Eskarpe) und durch
- die Anlage eines Gehweges, der für Fahrräder und Bewirtschaftungsfahrzeuge befahrbar ist.

4. Aussichtspunkt an der Künette - Bereich Ravelin II

In der Verlängerung der Fußgängerbrücke über den Magdeburger Ring ist dieser Aussichtspunkt geplant, von dem aus die Festungsmauer, der Wallgraben, die Doppelkaponniere und die Kasematten erlebbar werden.

5. Aussichtspunkt an der Künette zwischen den Kavalieren III und IV

Dieser Aussichtspunkt soll den Blick auf die Künette und die Befestigungsmauer ermöglichen.

6. Aufwertung der Glacis-Anlage nördlich Damaschkeplatz

Der "Grüne Ring" soll innerhalb dieser Parkanlage verlaufen. Es ist eine Konzeption unter gartendenkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erarbeiten, die nach entsprechenden Abstimmungen realisiert wird.

Baulastträgerschaft / Verkehrssicherung

Die Baulastträgerschaft des Tiefbauamtes und des Magdeburger Stadtgartenbetriebes für die vorhandenen Bereiche wird nicht verändert.

Den Weg an der Künette übernimmt der Magdeburger Stadtgartenbetrieb im Auftrag des Liegenschaftsamtes in die Baulast.

Die Aussichtspunkte sowie der Weg an der Künette wird ebenfalls durch den MSB im Auftrag des Liegenschaftsamtes bewirtschaftet.

Die Standorte für die Informationselemente befinden sich auf Flächen, die der MSB unterhält. Es ist bei der weiteren Bearbeitung zu prüfen, welches Amt oder welche Institution die Baulast für diese Informationselemente übernimmt.

Kosten

Durch die Ausweisung des "Grünen Ringes" auf vorhandenen öffentlichen Straßen, Wegen und Promenaden werden keine zusätzlichen Kosten für die Herstellung und Erhaltung der Verkehrssicherheit verursacht. Sämtliche Maßnahmen, wie z.B.: Bordabsenkungen, Markierungen usw., dienen der allgemeinen Verkehrssicherheit und werden, soweit noch zu ergänzen, durch die zuständigen Baulastträger (Tiefbauamt oder Magdeburger Stadtgartenbetrieb) realisiert.

Folgende Maßnahmen sind bei künftiger Realisierung mit einer entsprechenden Finanzierung zu untersetzen (Anlage 2)

1. Informationssystem
2. Wegbeschilderung
3. Weg an der Künette
Die Herstellungskosten für den Weg an der Künette sind bereits im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost gesichert (Beschluss-Nr.:2191-61(III)03)
4. Aussichtspunkt an der Künette/Ravelin II mit Doppelkaponniere
5. Aussichtspunkt zwischen den Kavalieren III und IV
6. Bereich Glacis nördlich Damaschkeplatz

Alle Maßnahmen sind in die mittelfristige Finanzplanung bereits eingeordnet.